

Ausbau der A 81: Bund, Land und Kommunen erarbeiten gemeinsames Lärmschutzkonzept

Bei einem Spitzengespräch in Stuttgart am Donnerstag, 3. April, einigten sich Oberbürgermeister Alexander Vogelgsang und sein Sindelfinger Kollege Dr. Bernd Vöhringer mit der Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Karin Roth und Verkehrsstaatssekretär Rudolf Köberle darauf, in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe eine Gesamtlösung zum Lärmschutz beim 6-spurigen Ausbau der A 81 zu erarbeiten, die eine teilweise Einhausung der Autobahn ermöglicht. Oberbürgermeister Alexander Vogelgsang will den Ausbaubeginn der Autobahn im Jahr 2010 halten.

Die Oberbürgermeister waren sich mit den Vertretern von Bund und Land einig, dass beim Ausbau der A 81 eine isolierte Betrachtung des Lärms der Autobahn nicht weiterführt, zumal in Zukunft mit einer weit höheren Verkehrs- und damit auch Lärmbelastung der Leibnizstraße zu rechnen ist.

„Deshalb haben wir vereinbart, eine Gesamtkonzeption zu erarbeiten, die eine teil-

weise Einhausung der Autobahn unter Einbeziehung der Leibnizstraße ermöglicht“, erklärten Karin Roth und Rudolf Köberle in einer gemeinsamen Pressemitteilung mit Böblingen und Sindelfingen.

Arbeitsgruppe soll Lärmschutzlösung entwickeln

Unter Leitung des Regierungspräsidiums Stuttgart soll nun umgehend eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, die sich aus Vertretern des Bundes, des Landes und der Städte Böblingen und Sindelfingen zusammensetzt.

Ziel ist es, nach einheitlichen Kriterien eine Lärmschutzlösung für die A 81 einschließlich der Leibnizstraße zu entwickeln und die Finanzierungsbeteiligungen aller Planungsträger abzustimmen. Vom Land wurde zugesagt Möglichkeiten zur Förderung des Umbaus der Leibnizstraße zu prüfen.

„Wir begrüßen diese Vorgehensweise. Sie ermöglicht, dass die A 81 wenigstens teilweise überdeckelt wird“, so Oberbürgermeister Alexander Vogelgsang.

Ein Deckel ist nur unter Einbeziehung der Leibnizstraße sinnvoll

Bereits mit der bestehenden Planungsvariante sei eine gute Lärmschutzvorsorge für die A 81 gefunden worden. Ein Deckel, der optimalen Lärmschutz gewährleistet, macht laut Karin Roth deshalb nur Sinn, wenn die Leibnizstraße einbezogen wird. „Ich begrüße das Angebot des Bundes, das eine Weiterentwicklung zugunsten der Städte und der Bevölkerung enthält. Wir benötigen dringend den Ausbau der A 81, die bereits heute mit teilweise über 110.000 Kraftfahrzeugen überlastet ist. Wenn wir die Prognosen für das Jahr 2020 mit über 130.000 Fahrzeugen betrachten, wird jedem deutlich, dass wir zu einer Entscheidung kommen müssen, die den Betroffenen deutlich verbesserten Lärmschutz bringt. Das ist und bleibt das Interesse des Landes“, betonte Köberle. OB Vogelgsang drängte darauf noch in diesem Jahr zum Abschluss des Planfeststellungsverfahrens zu kommen. „Gelingt dies nicht, wird es nach Kenntnis der Abläufe schwer sein, den Zeitpunkt des Baubeginns im Jahr 2010 zu halten,“ so Vogelgsang.



Blick auf die A 81